

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 23. Januar 2019

§ 88

Interpellation Marco Hodel, Glarus, und Mitunterzeichner „Über 50-Jährige haben Probleme bei der Stellensuche“

(Bericht Regierungsrat, 20.11.2018)

Marco Hodel, Glarus, Unterzeichner, bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation. – Die Interpellation löste einige Reaktionen von arbeitslosen und stellensuchenden über 50-Jährigen aus. Der Inhalt war stets derselbe: Die Betroffenen haben ihre Arbeit verloren, sind auf Arbeitssuche, werden vom Regionalen Arbeitsvermittlungsamt sehr gut betreut und unterstützt. Sie erhalten aber immer wieder Absagen, obwohl sie als sehr gut qualifiziert gelten würden. Allen wird klar und deutlich zu verstehen gegeben, dass sie zwar sehr gut qualifiziert, aber eben über 50 Jahre alt und damit zu teuer seien. Diese Tatsache ist für die Betroffenen sehr bedrückend und frustrierend. Es zeigt sich bei ihnen grosse Ohnmacht und Ratlosigkeit. Das führt bei vielen Personen zu gesundheitlichen Problemen. Die Kosten davon müssen dann grösstenteils durch die Allgemeinheit übernommen werden. – Zu denken gibt der hohe Anteil der über 50-Jährigen an der Zahl der Arbeitslosen. Im September 2018 betrug dieser schweizweit 28 Prozent. Im Kanton Glarus ist er mit 42 Prozent massiv höher. Man fragt sich, weshalb das so ist und ob der Kanton hier nicht mehr machen müsste. Es gibt in anderen Kantonen verschiedenste Programme. Sie können erfolgreich sein. Es gibt Einstiegspraktika oder das Mentoring-Programm „Tandem 50 plus“ im Kanton Zürich. Eindruck macht der Kanton Aargau mit seinem Projekt „Potenzial 50plus“. Dort konnte der Anteil der über 50-jährigen Arbeitslosen massiv gesenkt werden. Eine spezifische Kampagne wurde nicht nur vom Kanton Aargau mitfinanziert, sondern auch vom Bund, von den Gewerkschaften, vom Arbeitgeberverband und vom Gewerbeverband. Der Aargauer Regierungsrat hat die Arbeitslosigkeit bei über 50-Jährigen zur Chefsache erklärt. – Weiter lässt aufhorchen, dass bei den über 50-jährigen Arbeitslosen im Kanton Glarus 52 Prozent über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen. Für diese Gruppe müsste ein angepasstes Integrationsprogramm angeboten werden. Damit steigen die Möglichkeiten und Chancen, wieder in den Arbeitsprozess zurückzukehren. – Da langfristig der Anteil der 50-Jährigen an der erwerbstätigen Bevölkerung massiv steigen wird und mit einer Erhöhung des Rentenalters gerechnet wird, wird das Problem der Arbeitslosigkeit bei über 50-Jährigen massiv zunehmen – nicht nur im Kanton Glarus, sondern schweizweit.